



Projektbrief

Chancen- und Risikomanagement in Rheinland-Pfalz

Ein Projekt der TBS

April 2007

■ Bericht zum bisherigen Projektverlauf

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nachdem unser TBS-Projekt nunmehr seit einem halben Jahr läuft, möchten wir euch kurz über die bisherigen Ergebnisse und die weiter geplante Vorgehensweise informieren.

Das Projekt hat die Bildung bzw. Intensivierung von Branchen- und branchenübergreifenden Betriebsratsnetzwerken in den Regionen des Landes Rheinland-Pfalz zum Ziel. Dabei sollen die Netzwerke nicht nur auf die Betriebsräte und Gewerkschaften beschränkt bleiben, sondern auch Einrichtungen der Landes- und regionalen Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung einbeziehen. Diese Netzwerke sollen die Betriebsräte in die Lage versetzen bzw. ermutigen,

- ▶ zu themenbezogenen Kooperationen, bei denen die „Starken“ den „Schwachen“ helfen bzw. sich die „Schwachen“ zusammenschließen können, um gemeinsame Lösungen – mit oder ohne externe Hilfen – zu entwickeln, und
- ▶ zur Fortschreibung der betrieblichen Stärken-Schwächen-Problem-Analysen, um Arbeitsplatzgefährdungen, aber auch Chancen zu mehr Beschäftigung frühzeitig zu erkennen und kooperativ anzugehen,
- ▶ die Netzwerke zu nutzen, um politischen Anliegen in den Dialog mit der Landesregierung/MASGFF und dem DGB Landesbezirk einzubringen.

Wir gehen dabei zweigleisig vor.



1 Der betriebliche Ansatz

Auf der betrieblichen Schiene knüpfen wir an „Basel II“ an, das seit Beginn des Jahres 2007 die Banken verpflichtet, ihre Kunden einem Rating (Beurteilung) zu unterziehen. Anders als in der Vergangenheit werden dabei auch „weiche Faktoren“ erfragt, die es erlauben, die Überlebens- und Entwicklungsfähigkeit der Unternehmen in der Zukunft einzuschätzen. Das Verständnis des Ratings sowie auch der darin enthaltenen prognostischen Informationen ist für Betriebsräte und Beschäftigte von größtem Interesse, da es ermöglicht, die künftigen Entwicklungschancen und -risiken der Betriebe sowie eventuelle Reaktionen der Geschäftsleitungen einzuschätzen. Dazu suchen wir die Betriebsräte in den Betrieben auf und gehen mit ihnen die Checklisten durch.

Die dabei erkannten Stärken und Schwächen der Betriebe werden vertieft analysiert, um vorhandene Probleme genauer einkreisen und Ansatzpunkte für Lösungen ermitteln zu können. Zu Bewertung von Chancen und Risiken werden Prognosen zur Branchenentwicklung, Trendabschätzungen oder Szenarien usw. herangezogen. Diesen Schritt nennen wir „Betriebsratsrating“. Er wird methodisch in Form einer „Stärken-Schwächen-Analyse“ (SWOT-Analyse) durchgeführt. Mit dieser Vorgehensweise ist auch beabsichtigt, die Betriebsräte in die Lage zu versetzen, die Analyse selbständig fortzuschreiben, um sie dadurch aktuell halten zu können.

Auf der Grundlage eines solchen „Steckbriefs“ des Betriebs sind die Betriebsräte in der Lage, geeignete Netzwerkpartner ausfindig zu machen und mit ihnen themenbezogen zu kooperieren.

Die Betriebsräte lernen sich auf regionalen Workshops persönlich kennen und entdecken in der Diskussion Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den jeweiligen Schwerpunktthemen. Dabei werden auch Themen von gemeinsamem Interesse ausgewählt und diskutiert.

Das Projekt arbeitet dabei eng mit dem DGB, seinem Projekt „Trendwende“ und den regionalen Einzelgewerkschaften zusammen.



2 Der überbetriebliche Ansatz

Auf einer zweiten Schiene werden aktuelle arbeitsmarktpolitische Themen aufgegriffen und im Rahmen von landesweiten Fach-Workshops von Betriebsräten und Vertretern des MASGFF sowie der Gewerkschaften diskutiert. Eine Liste der geplanten Themen liegt vor, kann aber auf Grundlage der Anforderungen der regional teilnehmenden Betriebsräte angepasst werden. Die Betriebsräte werden gezielt zu ausgewählten Themen befragt und stellen ihre betrieblichen Erfahrungen dazu vor und diskutieren sie mit Experten.

Die Themen, die auf diesen Fach-Workshops behandelt werden, resultieren zum Teil aus Anregungen aus den regionalen Workshops und Netzwerken und die Ergebnisse werden in die regionalen Netzwerke zurückgespiegelt.

Die Ansprache der Betriebsräte

Für das Projekt ist die Abstimmung mit dem DGB und den Einzelgewerkschaften von zentraler Bedeutung. Zum

einen müssen die Kontakte zu den Betriebsräten mit der jeweils zuständigen Gewerkschaft abgestimmt werden, um die Betriebsräte und ihre Branchengewerkschaften von der Mitarbeit in branchenübergreifenden, regionalen Netzwerken zu überzeugen. Zum anderen rückfragen die Betriebsräte bei ihren Gewerkschaften und machen ihre Bereitschaft, mit den Projektmitarbeitern einen Termin zu vereinbaren, von der Befürwortung der Gewerkschaften abhängig.

An dieser Stelle möchte wir euch herzlich danken für euer Interesse, das ihr dem Projekt entgegen gebracht habt, die Möglichkeiten, die ihr uns gegeben habt, das Projekt darzustellen, und für die Unterstützung bei den Herstellung von Kontakten zu den Betriebsräten.

Infolge des engen Kontakts zu dem Projekt werdet ihr euch selbst ein Urteil über den Fortgang machen können. Unsere Erwartungen an die Bereitschaft der Betriebsräte dabei mitzumachen haben sich bislang voll erfüllt. Die Netzwerke, die wir mit Hilfe des Projekts bilden bzw. unterstützen möchten, können unseres Erachtens eine wirksame Ergänzung der Gewerkschaftsarbeit in den Regionen werden.

Die bisherigen Aktivitäten

Die Pilotregionen, in denen wir das Projekt durchführen, sind der Westerwald sowie die Vorder- und Südpfalz. Dort haben wir bislang die folgenden Aktivitäten durchgeführt.

► Westerwald

Im Westerwald ist es gelungen, bereits vor der Durchführung der Ratings in den Betrieben am 1.2.2007 ei-

nen Workshop in Wirges zu veranstalten, auf dem das Bankenrating dargestellt und diskutiert wurde. Darüber hinaus wurde nach den vordringlichen Themen sowie eventuell absehbaren Arbeitsplatzgefährdungen gefragt. An dem Workshop haben 20 Betriebsräte aus 12 Betrieben teilgenommen.

Im Anschluss wurden mit den Betriebsräten erste Ratings durchgeführt.

Der Folgeworkshop am 19.4.2007 in Wirges befasste sich schwerpunktmäßig mit der Leiharbeit in den dort versammelten Betrieben. Dieses Thema wurde auf dem ersten Workshop benannt. Teilgenommen haben 16 Betriebsräte aus 9 Betrieben.

In der Region Westerwald

- ▶ sind dem Projekt von den Gewerkschaften 19 Betriebe genannt worden,
- ▶ ist mit 19 Betrieben bislang Kontakt aufgenommen worden,
- ▶ ist in 11 Betrieben das Projekt und die Vorgehensweise beim Rating vorgestellt worden,
- ▶ ist in 6 Betrieben die erste Phase (Bankenrating) abgeschlossen worden und
- ▶ haben 4 Betriebe kein Interesse an einer Mitarbeit im Projekt gezeigt.

Der nächste Workshop ist für den 20.6.2007 geplant.

▶ **Vorder- und Südpfalz**

In der Vorder- und Südpfalz laufen die Gespräche mit den Einzelgewerkschaften und Betriebsräten für das aufzubauende Betriebsratsnetzwerk. Die ersten Ratings sind aufgenommen worden.

Ein erster Workshop zum Thema Banken- und Betriebsratsrating sowie auch zur Darstellung der bis dahin vorliegenden Ergebnisse aus der Bearbeitung der Checklisten (Rating) mit den dortigen Betriebsräten ist für den 25.6.2007 geplant.

DGB und der IGM Neustadt entwickeln zusammen mit dem Projekt ein Netzwerk von Betriebsräten der Automobilhersteller und Automobilzulieferern.

Am 22.1.2007 fand dazu eine Auftaktveranstaltung „Automobilcluster“ in Neustadt/Weinstrasse statt, die die Bildung von Netzwerken zunächst in der Automobil- und der Automobilzulieferindustrie im Organisationsbereich der IGM zum Ziel hat. Eine Ausweitung auf andere Branchen ist beabsichtigt. Auf der Veranstaltung wurde die aktuelle Situation der Automobilindustrie auf der Grundlage von Referaten eines Vertreters der IGM, Frankfurt sowie des IMO, Kaiserslautern dargestellt. Das Thema Leiharbeit wurde durch ein Referat eingeführt. Es haben insgesamt 59 Personen aus 11 Betrieben teilgenommen.

Die Folgeveranstaltung fand am 1.3.2007 wiederum in Neustadt/Weinstraße statt. In Arbeitsgruppen wurden die Zulieferstrukturen zwischen den anwesenden Betrieben sowie der Einsatz und die Probleme von Leiharbeit erarbeitet. Daran nahmen 31 Personen aus 8 Betrieben teil.

Die nächste Veranstaltung ist bei DaimlerChrysler in Wörth für den 29.5.2007 geplant.



In der Region Vorder- und Südpfalz

- ▶ sind dem Projekt von den Gewerkschaften 25 Betriebe genannt worden,
- ▶ ist mit 16 Betrieben bislang Kontakt aufgenommen worden,
- ▶ ist in 13 Betrieben das Projekt und die Vorgehensweise beim Rating vorgestellt worden,
- ▶ ist in 4 Betrieben die erste Phase (Bankenrating) abgeschlossen worden und
- ▶ haben 3 Betriebe kein Interesse an einer Mitarbeit im Projekt gezeigt.

▶ **Überregionale Fach-Wokshops**

Ein erster überregionaler Fachworkshop ist für den 29.6.2007 zum Thema Fachkräftemangel in den Betrieben und betriebliche Weiterbildung geplant. Neben Fachreferenten aus der betrieblichen Weiterbildung und Arbeitsmarktpolitik werden Betriebsräte aus ca. 12 rheinland-pfälzischen Betrieben ihre jeweilige Situation darstellen.

Die TBS und die Projektmitarbeiter bedanken sich herzlich für euer Interesse und eure Unterstützung. Wir denken, dass wir auf einem guten Weg sind und würden uns freuen, wenn ihr uns weiter die Stange haltet. Wir werden uns nach Kräften bemühen, Ergebnisse zu erarbeiten, die für ein zukunftsorientiertes Chancen- und Risikomanagement der Betriebsräte von Bedeutung sind.

Es grüßen

Winfried Ott, Brigitte Göbel,
Claudia Grässle, Joachim Eisbach,
Winfried Groß und Frank Näckel

Die TBS gGmbH

Die TBS gGmbH, eine Beratungseinrichtung der Gewerkschaften in Rheinland-Pfalz, bietet arbeitnehmerorientierte Bildung und Beratung zu den zentralen betrieblichen Themen wie Arbeitsorganisation, technologische Entwicklung, Beschäftigungssicherung, Entgeltgestaltung, Umwelt- und Gesundheitsschutz und Arbeitszeitgestaltung an.

Ziel der TBS gGmbH ist es die Arbeitsbedingungen in den Betrieben zu verbessern, Qualifikationen und Qualitäten der Beschäftigten zu fördern und betriebliche Risiken abzuwehren. Die TBS gGmbH zeichnet sich als Beratungseinrichtung dadurch aus, dass sie den Weg des Ausgleichs von Beschäftigten-

Unternehmensinteressen geht und Lösungen gemeinsam mit den Sozialpartnern sucht und entwickelt.

Ergänzt wird die Beratung durch ein umfangreiches Seminarprogramm, das alle maßgeblichen Themen aufgreift und sowohl über- als auch innerbetrieblich genutzt werden kann.

Gesellschafter der TBS gGmbH sind die Gewerkschaften in Rheinland-Pfalz. Die Arbeit der TBS gGmbH wird mit Landesmitteln gefördert.



Herausgeber:

TBS gGmbH
Rheinland-Pfalz
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz

Tel.: 06131/28 835-0
Fax: 06131/22 61 02
info@tbs-rheinlandpfalz.de
www.tbs-rheinlandpfalz.de

